

**Produktname: ASH2L Kaninchen-monoklonaler Antikörper****Katalog-Nr.: AMRe85313**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Monoklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	0,62 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Gereinigter Antikörper in TBS mit 0,05 % Natriumazid, 0,05 % Schutzprotein und 50 % Glycerin.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:1000,IHC 1:50-1:100,ICC 1:50-1:200
<b>Molekulargewicht</b>	Calculated MW: 69 kDa; Observed MW: 80 kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	ASH2L
<b>Alternative Namen</b>	ASH2; Bre2; ASH2L1; ASH2L2
<b>Gen-ID</b>	9070.0
<b>SwissProt ID</b>	Q9UBL3
<b>Immunogen</b>	Ein synthetisches Peptid des humanen ASH2L

**Hintergrund**

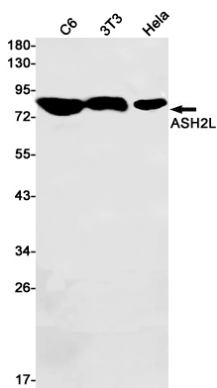
Bestandteil des Set1/Ash2-Histonmethyltransferase-(HMT)-Komplexes, der spezifisch Lysin 4 des Histons H3 methyliert,

jedoch nicht, wenn das benachbarte Lysin 9 bereits methyliert ist. Als Teil des MLL1/MLL-Komplexes ist es an der Methylierung und Dimethylierung von Lysin 4 des Histons H3 beteiligt. Es fungiert möglicherweise als Transkriptionsregulator und spielt möglicherweise eine Rolle in der Hämatopoese.

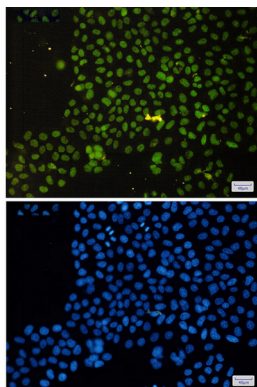
## Forschungsbereich

-

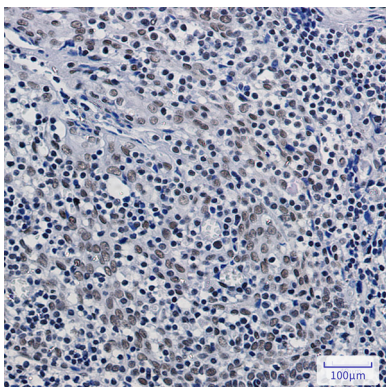
## Bilddaten



Western-Blot-Analyse von ASH2L in C6-, 3T3- und HeLa-Lysaten unter Verwendung eines ASH2L-Antikörpers.



Immunzytochemische Analyse von ASH2L (grün) in HeLa-Zellen unter Verwendung von ASH2L-Antikörpern und DAPI (blau)



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Tonsillengewebe unter Verwendung des ASH2L-Antikörpers. Zur Antigenrückgewinnung wurde Natriumcitrat (pH 6,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur eingesetzt.